



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

der Juni begann für mich hoch interessant und abwechslungsreich mit einer Reise in „mein“ Berichterstatte-Land Frankreich. Allerdings war ich nicht als Mitglied des Europa-Ausschusses in Paris, sondern als Teilnehmerin einer Delegation des Ausschusses für Kultur und Medien. Gemeinsam mit sechs Kolleginnen und Kollegen aus allen Bundestagsfraktionen konnte ich das französische Parlament, die Assemblée nationale, und speziell das „Gegenstück“ zu unserem Kulturausschuss, nämlich den dortigen Ausschuss für Kultur und Bildung, besuchen. Wir setzten damit Gespräche fort, die wir im vergangenen Herbst in Berlin aufgenommen hatten. Damals wurde vereinbart, dass wir uns regelmäßig über kultur- und medienpolitische Themen austauschen, die sowohl in Frankreich als auch in Deutschland aktuell sind.

Am Dienstag konnten wir zunächst eine Regierungsbefragung in der Assemblée nationale verfolgen, die im Vergleich zu Deutschland sehr viel lebhafter verläuft, was sicherlich auch dem Interesse des Fernsehpublikums geschuldet ist. Anschließend konnten wir an einer Sitzung des Kulturausschusses teilnehmen. In dieser länderübergreifenden Konstellation diskutierten wir passenderweise anlässlich des 10. Jahrestages der gleichnamigen UNESCO Konvention über den „Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“. Am Abend hatten wir dann das Vergnügen, in der Opéra Garnier eine Aufführung des Balletts „Die Kinder des Olymps“ zu erleben.

Auch am Mittwoch stand für uns eine gemeinsame Sitzung mit dem Kulturausschuss auf der Tagesordnung. Die Zukunft

der Autorenrechte in der Europäischen Union wurde mit hochkarätigen Rednern und fachlich kontrovers diskutiert. So konnten wir uns mit der ehemaligen Ministerin für Kultur und Kommunikation und jetzigen Präsidentin des Deutsch-Französischen Kulturrates, Catherine Trautmann, austauschen, ebenso mit der ehemaligen Europa- und Bundestagsabgeordneten Doris Pack, in Vertretung des Deutschen Präsidenten Thomas Ostermeier. Der Bezug zu „meinem“ Thema TTIP lag hier natürlich besonders nahe, und es war für mich wieder einmal sehr bereichernd, die Thematik gemeinsam mit meinen Fachkollegen aus verschiedenen Blickrichtungen durch die „europäische“ Brille zu betrachten.

Am Mittwochabend reiste ich zurück nach Deutschland – also genau rechtzeitig zum anstehenden Feiertag. Im Anschluss an die traditionellen Fronleichnamsgottesdienste und Prozessionen feiern viele Pfarreien in unserer Region ihre jährlichen Pfarrfeste. Die wunderschön gestalteten Blumenteppeiche nötigen mir dabei immer höchsten Respekt ab – an dieser Stelle daher ein herzlicher Dank an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen für ihren fleißigen Einsatz!

Und auch am morgigen Samstag steht die Religion im Vordergrund, wenn ich die Weihe der makedonisch-orthodoxen Kirche in Hechtsheim besuche, die übrigens ausschließlich durch private Spenden finanziert wurde.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*